

49. TOURNOIS: Formation d'embryons chez le Houblon par l'action de chanvre. C. r. Acad. Sci. Paris **153**, 1160 (1911).

50. TOURNOIS: Influence de la Lumiere sur la floraison du houblon japonais et du chanvre. C. r. Acad. Sci. Paris **155**, 297 (1912).

51. TOURNOIS: Anomalies sexuelles provoquées chez le houblon japonais et le chanvre par une diminution de la transpiration. C. r. Soc. Biol. Paris **2**, 721 (1912).

52. TOURNOIS: Etudes sur la sexualité du Houblon. Ann. des Sci. natur. **19**, Nr. 2 et 3 (1914).

53. TRISCE STEPHANEK: Versuch einer Verfolgung der vegetativen Vererbung einiger beim Hopfen wirtschaftlich wichtiger Eigenschaften. Z. Pflanzzüchtg **14**, 401 (1929).

54. WAGNER, F.: Die bayerischen Hopfensorten. 1905.

55. WINGE O.: The pollination and Fertilisation Processes in *Humulus lupulus* L. and *Hum. japo-*

*nicus* SIEB. et ZUCC. C. r. trav. lab. Carlsberg **2** (1914).

56. WINGE O.: On the non Mendelian Inheritance in variagated plants. C. r. trav. lab. Carlsberg **14** N. 3 (1919).

57. WINGE, O.: On sex chromosomes, sex determination, and preponderance of females in some dioecious plants. C. r. trav. lab. Carlsberg **15**, N. 5 (1923).

58. WINGE, O.: On the nature of the chromosomes in *Humulus*. Hereditas (Lund) **12**, 53—64 (1929).

59. WETTSTEIN, R.: Fakultative Parthenogenese beim Hopfen. Flora, Gorbelt-Festschr. **118** u. **119** B (1925).

60. WINGE, O., and Y. P. H. JENSEN: A Method for the quantitative Determination of resins in hop. C. r. trav. lab. Carlsberg **2**, 2 (1914).

61. ZINGER, N.: Beiträge zur Kenntnis der weiblichen Blüten und Infloreszenzen bei Cannabineen. Flora **85** B (1898).

(Aus dem Kaiser Wilhelm-Institut Müncheberg i. M.)

## Einzelährendrescher.

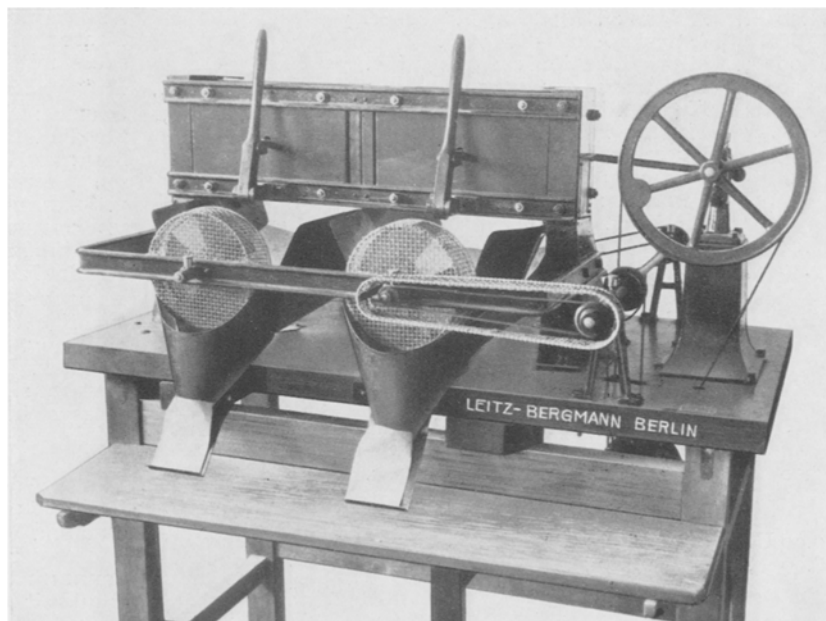
Von **Klaus von Rosenstiel**.

Jeder Getreidezüchter kennt die zeitraubende und teure Arbeit des Ausreibens der Körner von Einzelähren oder Einzelpflanzen. Alle Maschinen, die für diesen Arbeitsgang konstruiert wurden, endeten nach einer kurzen Benutzungsarbeit in der Rumpelkammer.

Dank des großzügigen Entgegenkommens der *Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaften* konnte die im folgenden beschriebene Konstruktion eines Ährendreschers in Zusammenarbeit mit der Firma Leitz, Berlin, durchgeführt und in häufigen Versuchen verbessert werden. Ich bin mir darüber klar, daß diese Maschine nicht für alle Getreidearten brauchbar ist. Sie ist seit August 1933 im Kaiser Wilhelm-Institut in Müncheberg in Benutzung zum Ausreiben von *Weizen*, *Roggen* und *Nachtgerste* und hat sich nach Überwindung einiger Konstruktionsfehler und Anbringung einiger Änderungen voll bewährt.

Die Konstruktion macht nicht den Versuch, irgendeinen Typ eines gewöhnlichen Dreschers nachzuahmen, sondern geht von dem Ausreiben mit der Hand aus: die abgeschnittene Ähre gelangt mit dem Halmende voran zwischen zwei mit Profilmgummi bekleidete Platten, eine feststehende und eine hin und her bewegte, und wird dort unter Federdruck ausgerieben. Körner und Spelzen

fallen durch einen schräg nach oben gerichteten Wind auf flache Aluminiumschalen. Dabei folgt die Spreu dem Wind, die Körner und vereinzelt Teile der Ährensindel gleiten auf dem rüttelnden



Einzelährendrescher.

Blech durch einen Trichter in die Tüte. Durch Blechverkleidung wird ein Umherspritzen der Körner vermieden. Alle Teile sind übersichtlich und leicht zugänglich angeordnet. Die Maschine ist doppelt ausgeführt: Die beiden nebeneinander liegenden Reibplatten werden abwechselnd bedient, so daß, während auf der einen Seite die

Körner in die Tüte laufen, auf der anderen schon wieder eine Ähre ausgerieben wird. Eine Person legt die Ähren ein, eine zweite wechselt die Tüten. Der Einleger erhält die abgeschnittenen Ähren

zugereicht. Die Arbeitsleistung beträgt bei Weizen für Einzelpflanzen (3—6 Ähren je Pflanze) etwa 150 Pflanzen je Stunde. Nähere Einzelheiten sind bei der Firma Leitz zu erfragen.

### Fortbildungskursus für Pflanzenzüchter im Kaiser Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung in Müncheberg (Mark) auf Veranlassung des Reichsnährstandes.

Wie im Heft 4 dieses Jahres bekanntgegeben worden ist, findet in der Zeit vom 20.—23. Juni 1934 im Kaiser Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung in Müncheberg/Mark der geplante Pflanzenzüchterkursus statt. Nachfolgend werden die in Aussicht genommenen Vorträge und Demonstrationen bekanntgegeben. Der Fortbildungskursus ist kostenfrei und in der Hauptsache für Pflanzenzüchtbeamte der deutschen privaten Pflanzenzüchtbetriebe bestimmt. Für Verpflegung und Wohngelegenheit sind 5 RM. je Tag auf das Konto des Instituts, Konto Nr. 150 der Sparkasse Buckow, Märk. Schweiz, einzuzahlen. Besondere Einladungen erfolgen nicht. Anmeldungen zum Kursus sind an den Reichsverband der deutschen Pflanzenzüchtbetriebe, Berlin W 35, Lützowstr. 109/110, bis zum 11. Juni 1934 zu richten. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Änderungen im Programm sind vorbehalten.

#### 20. Juni:

- 9.56 Uhr: Abfahrt Berlin Schlesischer Bahnhof.  
 10.37 „ Umsteigen in Straußberg.  
 11.30 „ Ankunft Dahmsdorf-Müncheberg (Strecke Berlin-Küstrin).  
 12.00 „ Mittagessen im Institutskasino.  
 13.30 „ Eröffnung der Veranstaltung durch Herrn Reichskommissar Freiherr von KANNE, Berlin.  
 KROHN, Berlin: Neuorganisation der deutschen Pflanzenzücht.  
 HUSFELD: Aufgaben der Pflanzenzüchtung.  
 16.00 „ Tee im Institutskasino.  
 16.30 „ MEYER, Jena: Physiologie und Pflanzenzüchtung.  
 ROEMER, Halle: Immunitätszüchtung.  
 LAIBACH, Frankfurt a. M.: Neuere Untersuchungen über Wuchsstoffe und ihre Bedeutung für die Pflanzenzüchtung.  
 KNOCH, Berlin: Ziele der Agrarmeteorologie.  
 19.00 „ Abendessen im Institutskasino.

#### 21. Juni:

- 7.00 Uhr: Frühstück im Institutskasino.  
 8.00 „ SCHNEIDER, Kleinwanzleben: Identifizierung anonym gegebener morphologisch ähnlicher Sorten.  
 v. WIESE, Knehden: Futterrübenzüchtung.  
 MÜLLER, Berlin: Über den augenblicklichen Stand unserer Kenntnisse zur biologischen Spezialisierung des Krautfäuleerregers der Kartoffel (*Phytophthora infestans*).  
 SESSOUS, Gießen: Welche Bedeutung haben die Vermehrungsstationen für den Kartoffelzüchter.

SCHICK: Demonstration der Kartoffelzüchtung.

- 12.00 Uhr: Mittagessen im Institutskasino.  
 13.30 „ v. ROSENSTIEL: Die heutige Problemstellung in der Weizenzüchtung.  
 PELSHENKE, Halle: Die Qualitätszüchtung bei Weizen.  
 ISENBECK, Halle: Züchtung auf Rostresistenz.  
 16.00 „ Tee im Institutskasino.  
 16.30 „ OEHLER: Die Verwendung von Art- und Gattungsbastarden in der Weizenzüchtung.  
 OSSENT: Züchtung selbstfertiler Roggen.  
 HUSFELD u. SCHERZ: Demonstration von Rebenzüchtungsversuchen.  
 19.00 „ Abendessen im Institutskasino.

#### 22. Juni:

- 7.00 Uhr: Frühstück im Institutskasino.  
 8.00 „ UFER: Steinklee- und Serradellazüchtung.  
 HERTZSCH, Königsberg: Aufgaben der Futterpflanzenzüchtung.  
 HACKBARTH: Genetik des Alkaloidgehaltes der Lupinen.  
 TROLL, Trebatsch: Erfahrungen im Anbau mit alkaloidfreien Lupinen.  
 KIRSCH, Königsberg: Fütterungsversuche mit Süßlupinen.  
 12.00 „ Mittagessen im Institutskasino.  
 13.30 „ STUBBE: Die Bedeutung der Mutationen für die Pflanzenzüchtung.  
 MORITZ, Kiel: Serologische Verwandtschaftsforschung.  
 v. SENGBUCHS: Tomatenzüchtung.  
 v. WETTSTEIN: Die Notwendigkeit der Forstpflanzenzüchtung.  
 16.00 „ Tee im Institutskasino.  
 16.30 „ RUDLOFF, Geisenheim: Über einige wichtige Aufgaben der modernen Obstzüchtung.  
 MAURER, Berlin: Unterlagenzüchtung.  
 SCHMIDT: Demonstration der Obstzüchtungsversuche.  
 19.00 „ Abendessen im Institutskasino.

#### 23. Juni:

- 7.00 Uhr: Frühstück im Institutskasino.  
 8.00 „ DECKER, Trier: Welche Zuchtziele fordert der deutsche Weinbau.  
 SCHNEIDERS, Pommern/M: Reiskrankheit der Rebe und Rebenzüchtung.  
 DÜNGES, Berlin: Aufbaufragen im Weinbau.  
 Demonstration der Versuchsfelder.  
 12.00 „ Mittagessen im Institutskasino.  
 15.47 „ Abfahrt Bahnhof Dahmsdorf-Müncheberg in Richtung Berlin.  
 16.50 „ Ankunft in Berlin, Schlesischer Bahnhof.  
 14.46 „ Abfahrt Bahnhof Dahmsdorf-Müncheberg in Richtung Küstrin.